



Der Hagel hat in Wolhusen ganze Häuser abgedeckt. Die Schäden sind enorm.

## DACHDECKER HELFEN DACHDECKERN

Schweizer Dachdeckerbetriebe waren gefordert, da vielerorts erhebliche Schäden an Dächern auftraten. Teilweise fielen Eisklumpen so gross wie Tennisbälle vom Himmel und verwüsteten nicht nur die Natur, sondern auch viele Dachlandschaften in einzelnen Quartieren. Diese Schäden haben einen wahren Run auf Dachdecker ausgelöst.

Einige Regionen der Schweiz wurden von Unwettern mit Hagel heimgesucht. Am 28. Juni traf es neben den Gemeinden Ruswil, Buttisholz, Sempach und Nottwil die Gemeinde Wolhusen besonders hart. Praktisch jeder Keller war überflutet, die im Freien geparkten Autos waren zerbeult und die Dächer von den Hagelgeschossen durchlöchert.

### Krisenstab einberufen

Bereits in der Nacht waren einige Dachdecker aus der Zentralschweiz vor Ort im Einsatz. Am Dienstagvormittag hat die Gemeinde den Krisenstab Luzern aufgeboten. «Wir kommen mit der Nachfrage kaum mehr nach, Personal und Material wird knapp», schildert Xaver Bühlmann die aktuelle Situation.

### Wettlauf mit der Zeit

Das grösste Problem für die regionalen Dachdeckerbetriebe war, dass sie bereits vor dem Unwetter mit Arbeit ausgelastet waren – und jetzt noch dieser Hagel. In solchen Situationen zeigt sich der in der Gebäudehüllen-Branche vorherrschende Fachkräftemangel erst recht. «Spezialisten sind kaum zu bekommen, kurzfristig schon gar nicht», so Bühlmann. Woher sollten Fachleute und Material hergezauert werden? Die beiden Gebäudehüllen-Mitglieder Guido Zihlmann, Präsident Sektion Luzern, und Xaver Bühlmann, Mitglied und ehemaliger Präsident Sektion Luzern, vom Krisenstab Luzern wandten sich an Gebäudehülle Schweiz. Der Verband aktivierte umgehend sein Netzwerk und rief zur Unterstützung der

schwer betroffenen Gebiete auf. Möglichst schnell mussten Notdächer erstellt werden, um weitere Schäden an Gebäuden zu vermeiden. Zahlreiche Unternehmer aus nicht betroffenen Regionen reisten ins vom Unwetter gebeutelte Gebiet. So konnten innerhalb einer Woche die beschädigten Dächer mit Notdächern versehen werden. Dies war ein Wettlauf mit der Zeit, vor allem weil das Wetter für die nächsten Tage weiterhin sehr unsicher war.

### Dank an alle Mitgliederbetriebe

Was unsere Mitgliederbetriebe in den vergangenen Wochen geleistet haben, darf durchaus als Kraftakt bezeichnet werden. Quasi über Nacht mussten in den vom Unwetter betroffenen Regionen



© M. KNEUBÜHLER AG

Die tennisballgrossen Hagelkörner zertrümmerten Ziegel und Fensterscheiben.



© M. KNEUBÜHLER AG

Ganze Quartiere sind nun mit einem Notdach versehen, um das Gebäude vor weiteren Schäden zu bewahren.

» Dass es für die Hausbesitzer nicht noch schlimmer kam, ist vor allem der Solidarität unter den Dachdeckerbetrieben zu verdanken. Nach unserem Aufruf haben sich zahlreiche Unternehmer aus den verschiedensten Regionen spontan dazu entschlossen, ihren Branchenkollegen in den betroffenen Gebieten mit Arbeitskräften und Material unter die Arme zu greifen.

WALTER BISIG, PRÄSIDENT ZENTRALVORSTAND GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ

hunderte von Notdächern erstellt werden. Es galt, innert Kürze Personal und Material bereitzustellen. Unsere Mitglieder haben es mit ihrem beeindruckenden Einsatz geschafft, dass Häuser, Landwirtschaftsbetriebe wie auch öffentliche Gebäude durch die Nässe nicht noch mehr beschädigt wurden. Gebäudehülle Schweiz bedankt sich bei allen Unternehmen für ihre Spontanität und ihren grossartigen Arbeitseinsatz. Wir sind stolz, dass sie unsere Mitglieder sind und sprechen ihnen unsere höchste Wertschätzung aus.

### Noch Monate ausgelastet

Die Notdächer werden nun so rasch wie möglich durch permanente Dachaufbauten ersetzt. Weiterhin sind einzelne auswärtige Dachdecker als Unterstützung

vor Ort. Arbeit gibt es mehr als genug. Viele der Bauherren nutzen die Gelegenheit und lassen das Dach nicht nur reparieren, sondern möchten es auch gleich energetisch sanieren lassen. Dies erfordert einen höheren Planungsaufwand. Alles, was sonst nach und nach repariert oder energetisch modernisiert werden kann, muss nun innerhalb kürzester Zeit passieren. Eine enorme Herausforderung für KMU-Betriebe.

André Schreyer  
Geschäftsführer  
Gebäudehülle Schweiz



© M. KNEUBÜHLER AG

Auch Landwirtschaftsbetriebe sind betroffen. Auch hier ist ein undichtes Dach problematisch, weil das Stroh trocken gelagert werden muss.



SRF News Schweiz aktuell  
mit Interview  
André Schreyer



Radio1  
mit Interview  
Marco Röthlisberger



Video  
«Ein Bild der Verwüstung»